

## Jesu Zeugnis über die Schriften des Alten Testaments

"Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich" (Joh 8,56).

"Er [Mose] hat von mir geschrieben" (Joh 5,46).

"Wenn nun David ihn [den Christus] Herr nennt ..." (Mt 22,45).

Vielleicht fragt sich der eine oder andere, welche Bedeutung die alttestamentlichen Schriften für uns Christen haben oder welchen historischen Wahrheitsgehalt sie aufweisen. Sind sie den neutestamentlichen Schriften gleichwertig, oder sind sie Schriften von untergeordneter Bedeutung? Sind es vielleicht sogar nur Mythen, oder wurde eine Mixtur aus Wahrheit und Lüge schriftlich zusammengestellt?

Die Antworten auf diese Fragen liegen in der Bestätigung der Schriften durch ihren Autor, der auch ihr Thema ist: Jesus, der Christus.

Die oben angeführten Textstellen, die Seine eigenen Worte wiedergeben, sind einerseits Autorität genug, um Ihn selbst im AT zu suchen. Andererseits bestätigen die Aussagen Jesu die historische Echtheit der Schriften des AT.

Wenn wir an Christus als den wahrhaftigen Gott glauben und Seine vollkommene Menschheit anerkennen, sind Seine Worte zu diesem Thema autoritativ. Gott, der nicht lügen kann (Röm 3,4; Tit 1,2), würde nie solche Worte sprechen, wenn sie inhaltlich nicht wahr wären. Er würde nicht von Abraham sprechen, wenn es ihn gar nicht gegeben hätte. Und hätte Er wohl so geredet, wenn die Bücher von Mose Hunderte von Jahren nach Mose geschrieben worden wären, wie heutzutage etliche behaupten?

Schauen wir uns dieses Thema einmal von verschiedenen Seiten an. Wir

wollen dabei versuchen, folgende Fragen zu klären:

Wann sprach Jesus Christus in Seinem Leben hier auf Erden über Personen und Ereignisse aus dem AT?

Welche Personen des AT erwähnt Er? Auf welche Bücher des AT bezieht Er sich?

Welche Themen aus dem AT führt Er an?



(Alle nachstehend gegebenen Hinweise und alle tabellarischen Listen sind nicht auf Vollständigkeit geprüft, sondern sollen eher zu weiteren Nachforschungen anregen.)

### 1. Wann sprach Jesus Christus in Seinem Leben hier auf Erden über Personen und Ereignisse aus dem AT?

Beim Studium der Evangelien fällt uns auf, dass Jesus Christus sehr oft Personen und Ereignisse aus dem AT erwähnt. Auch zitiert Er häufig Textstellen aus dem AT. Er redet darüber, weil Sein Herz davon voll ist (vgl. Ps 40,8 mit Lk 6,45). Sein ganzes Leben hindurch bestätigt Er die Wahrhaf-

tigkeit und die Wichtigkeit des AT. Und selbst nach Seinem Tod und Seiner Auferstehung spricht Er immer noch vom AT. Folgen wir Ihm in dem vermutlichen zeitlichen Verlauf vom Anfang Seines Dienstes (Mk 1,1) und beobachten einige Stationen in Seinem Leben.

## Sein Dienst in Judäa

Zu Beginn Seines öffentlichen Auftretens wird Er vom Teufel in der Wüste versucht. Er begegnet ihm nicht durch Seine Herrlichkeit, schlägt ihn nicht in die Flucht durch Seine Macht und spricht zu ihm nicht einmal eigene Worte. Nein, Er beruft sich auf das geschriebene Wort Gottes. Dreimal zitiert Er aus dem 5. Buch Mose (Lk 4,1-13).

Die Bemerkungen des Herrn zu den Büchern Mose sind heute besonders bedeutsam. Er lässt keinen Zweifel an der Historizität Moses und unterstreicht, dass Mose der Schreiber der Bücher des Gesetzes war (Joh 7,19; 5,46.47; Mk 7,13; Mt 8,4). Das ist ein guter Hinweis für Gläubige, weil Christus zeigt, wie sie reagieren und agieren sollen, wenn sie vom Teufel versucht werden.

## Sein Dienst in Galiläa für die Volksmengen

Kurz nach Seinem Auftreten in Judäa ist Er in der Synagoge von Nazareth. Diese Stadt liegt in Galiläa. Er steht auf, um vorzulesen, und findet, nachdem Er das Buch des Propheten Jesaja aufgerollt hat, die Stelle: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen das angenehme Jahr des Herrn" (Lk 4,14-22). Seine Bemerkung

dazu ist: "Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt." Hier wird deutlich, dass "die ganze Schrift Christus treibt".

Dann spricht Er von Persönlichkeiten des AT: von Elia und Elisa, den Propheten, der Frau von Sarepta und von Naaman, dem Syrer.

In Kapernaum heilt Er einen Aussätzigen und befiehlt ihm, entsprechend dem Gesetz Moses das Opfer der Reinigung zu bringen (Mk 1,40-45). Im Haus von Matthäus, dem Zöllner, zitiert Er aus dem Propheten Hosea (6,6) und fordert Seine Zuhörer auf, den Text in ihr eigenes Leben einzubauen: "Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer" (Mt 9,9-13).

In Galiläa versuchen die Pharisäer Christus wegen Seiner Haltung zum Sabbat. Er verweist sie auf eine Begebenheit im Leben Davids, als Abjathar Hoher Priester war (Mk 2,23-28), und auf das Gesetz (Mt 12,1-5). Und wieder zitiert Er die bereits erwähnte Stelle aus dem Propheten Hosea (Mt 12,6-8).

In der so genannten Bergpredigt (Mt 5-7), die sich zeitlich schwer einordnen lässt und eher eine vom Heiligen Geist zusammengefasste Predigt über die Grundsätze des Königreichs darstellt, bestätigt Er das geschriebene Wort, das Gesetz und die Propheten, indem Er deutlich macht, dass selbst die kleinsten Kleinigkeiten erfüllt werden müssen (Mt 5,17.18). Lesen wir die Bergpredigt, so entdecken wir in jedem Abschnitt, wie Er aus den Büchern Mose Verse anführt, um dann in Seiner Autorität die von Ihm selbst im AT aufgelegte Messlatte "höher zu legen".

Der Hauptmann von Kapernaum, der mit seiner Not zu Jesus kommt, hat großen Glauben. Jesus Christus verwundert sich über ihn und spricht dann über solche, die einmal im

Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tische liegen werden (Mt 8,5-12).

In jener Zeit wird Johannes der Täufer ins Gefängnis geworfen. Er schickt seine Jünger zu Christus, um Ihn zu fragen, ob Er der Kommende sei. Christus antwortet Johannes mit dem eindeutigen Hinweis auf die messianischen Zeichen, wie sie der Prophet Jesaja niedergeschrieben hatte. Den Volksmengen erklärt Er mit einem Zitat aus dem Propheten Maleachi (3,1), dass Johannes, der Bote des Herrn, wenn sie es wollten, ja eigentlich Elias selbst ist, der kommen sollte (Mt 11,2-19). Anschließend erwähnt Er die Städte Tyrus, Sidon (im AT Zidon) und Sodom, Städte, von denen zwei bereits im 1. Buch Mose genannt werden (vgl. Mt 11,20-24 mit 1Mo 10,19; Jes 23; Hes 27).

Die Pharisäer und Schriftgelehrten fordern von Ihm in Galiläa ein Zeichen. Er antwortet darauf, indem Er das Zeichen Jonas', des Propheten, der drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, auf Sich als den Sohn des Menschen deutet. Für Ihn ist die Jona-Geschichte kein unglaubwürdiges Märchen, kein Mythos, keine fiktive Geschichte. Es ist nicht erkennbar, dass Er sie lediglich als allegorisch ansieht, d. h. nach Art eines Gleichnisses, um eine geistliche Wahrheit auszudrücken. Nein, Er bezeugt die Historizität Jonas, und zwar sowohl bezüglich der wunderbaren Rettung Jonas selbst als auch der wunderbaren Rettung von Ninive (Mt 12,38-41). Eine weitere im AT nachprüfbare Begebenheit erwähnt Er im nächsten Vers (Mt 12,42): Der Besuch der Königin des Südens (Königin von Scheba) bei dem mit Weisheit erfüllten König Salomo (1Kö 10).

Weckt es nicht in unserem Herz Empfindungen und Anbetung, wenn Er

unmissverständlich zu verstehen gibt, dass Sein Dienst weitaus größer ist als der des Propheten Jona und Seine Weisheit die des Königs Salomo bei weitem übertrifft?

Dann spricht Er am See von Genezareth zu den Menschen in Gleichnissen. Sie verstehen es nicht. Der Beweis für diese Tatsache liegt in der nun erfüllten Weissagung von Jesaja (Jes 6,9.10). Den Jüngern aber ist es gegeben, die Gleichnisse des Reiches zu wissen (Mt 13,10-17).

Jesus Christus dient immer noch den Menschen im Land Genezareth (Mk 6,53). Als eine Abordnung der Pharisäer aus Jerusalem zu Ihm kommt und sie sich an Äußerlichkeiten stößt, spricht Er wieder von Jesaja, der gerade sie "im Visier" hatte, als er schrieb: "Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir" (29,13). Kurz danach wird deutlich, dass für Ihn die Worte Moses (2Mo 20,12; 21,17) Gebote Gottes, ja Wort Gottes selbst sind (Mk 7,1-13).

### Jesu Dienst in Judäa und Peräa

Die Evangelien berichten, wie Jesus nach Seinem Dienst in Galiläa in das Gebiet von Judäa und jenseits des Jordan geht (Mk 10,1; Lk 9,51-56). Dort spricht Er mit den Pharisäern über Mose und das Gesetz (Joh 7,19ff.), über Abraham und seinen Glauben (Joh 8,31ff.). Er bestätigt die Worte aus dem 1. Buch Mose über die Erschaffung des Menschen und über die Ehe (vgl. Mt 19,4.5 mit 1Mo 1,27; 2,24). Dann gibt Er einen Hinweis auf den Dekalog, d. h. Er führt das 2. Buch Mose an (vgl. 2Mo 20 mit Lk 18,20). Auf das 3. und auf das 5. Buch Mose wird in dem Bericht über den "barmherzigen Samariter" (Lk 10,25-38) Bezug genommen.

Er spricht über Salomo und dessen Herrlichkeit (Lk 12,27), über die Erväter (Lk 13,28), zitiert aus den Psalmen (Lk 13,35; Joh 10,34) und redet über die Tage Noahs und Lots (Lk 17,26-29). Die Bemerkung des Herrn in Joh 10,34 ist von besonderer Bedeutung, weil klar ersichtlich wird, dass die Psalmen Teil der Schrift sind und nicht aufgelöst werden können. Im Haus eines Pharisäers "nimmt Er kein Blatt vor den Mund", sondern sagt frei heraus, was Er von ihnen und den Gesetzgelehrten hält. Eine höchst interessante Bemerkung folgt: "... auf dass das Blut aller Propheten, welches von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, von diesem Geschlecht gefordert werde; von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und dem Haus" (Lk 11,50.51). Für den deutschen Bibelleser ist nicht gleich ersichtlich, warum diese beiden Begebenheiten zusammengestellt werden (1Mo 4,10; 2Chr 24,22). Der Mord an Abel ist der erste Mord im AT und der Mord an Zacharias der letzte, allerdings gemäß der Reihenfolge des hebräischen AT, in der die Chronik das letzte Buch ist. Die Spannweite der Worte Jesu umfasst daher alle Morde an schuldlosen Gläubigen im ganzen AT. Wir würden es entsprechend unserer Anordnung der Bücher des AT so ausdrücken: von Mose bis Maleachi, d. h. das ganze AT. Als Er nach Jerusalem hinaufzieht, kündigt Er Seinen Jüngern zum dritten Mal Seine Leiden an und erwähnt dabei, dass die alttestamentlichen Propheten darüber geredet haben (Lk 18,31).

## Die letzte Woche in und um Jerusalem

Am Montag dieser Woche kommt Jesus in den Tempel und treibt die Händler hinaus. Er führt je einen Vers aus den großen Propheten Jesaja und Jeremia dazu an: "Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen" (Jes 56,7) und: "Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht" (Jer 7,11). Dann hören wir Seine eindringlichen Worte: "Ja, habt ihr nie gelesen: ...". Ein Psalmwort folgt (Mt 21,12-16).

Am Dienstag erneuert Er diese eindringliche Mahnung: "Habt ihr nie in den Schriften gelesen: ...?" Der Messias redet über Seine Verwerfung. Er ist "der Stein, den die Bauleute verworfen haben" (vgl. Ps 118,22.23 mit Mt 21,42). Und wieder folgen die Worte: "Habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott: ...?" (Mt 22,31). An diesem letzten Tag der öffentlichen Diskussion und der Abschiedsreden in der Öffentlichkeit spricht Er von den Ervätern, von David, Mose, Abel, Zacharias, Daniel und Noah. Er erwähnt das 2., 3., 4., und 5. Buch Mose und Textstellen aus den Psalmen (Mt 22-25).

Am Donnerstag, während des Passahmahls, offenbart Er den Verräter Judas Iskariot, indem Er Seine Jünger mit einem Psalmwort darauf vorbereitet (vgl. Ps 41,9 mit Joh 13,18; s. auch Joh 17,12).

Dann spricht Er zu Seinen Jüngern über die bevorstehende Nacht. Sie werden sich alle an Ihm ärgern, denn der Prophet Sacharja hat geschrieben: "Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden" (vgl. Sach 13,7 mit Mt 26,31).

Aus dem berühmten Kapitel des leidenden Gottesknechts erwähnt Er den Vers "Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden" (Jes 53,12) und deutet ihn auf Sich (Lk 22,37). Wenn der Äthiopier aus der Apostelgeschichte auf seinem Wagen neben der Jesaja-Rolle auch die Information aus dem Lukas-Evangelium gehabt hätte, hätte er sicherlich nicht die Fragen an Philippus gestellt: "Von wem sagt der Prophet dieses? Von sich selbst oder von einem anderen?" So aber verkündet Philippus ihm das Evangelium von Jesus (Apg 8,26-40).

In den Abschiedsreden (Joh 14,1 - 17,26) macht Jesus Seinen Jüngern klar, von welchen Kennzeichen die Welt geprägt ist. Eines davon ist der Hass gegen alles, was von Gott ist. Er sagt ihnen, dass das erfüllt werden muss, was im Gesetz der Juden geschrieben steht: "Sie haben mich ohne Ursache gehasst" (vgl. Ps 69,4 mit Joh 15,25).

### **Die letzte Nacht und der Tag Seiner besonderen Leiden (Freitag)**

In der Nacht Seiner Überlieferung macht Jesus mehrmals deutlich, dass die Schrift erfüllt werden muss (Mt 26,54.56; Mk 14,49).

Vier Seiner Worte am Kreuz erinnern an die Schriften des AT, und mit einem dieser Worte auf Seinen Lippen stirbt Er (vgl. Lk 23,34 mit Jes 53,12; Mt 27,46 mit Ps 22,1; Joh 19,28 - "damit die Schrift erfüllt würde" - mit Ps 69,21; Lk 23,46 mit Ps 31,9).

Gebet: "Ach Herr, dass doch auch in meinem Leben und - wenn Du willst - in meinem Sterben Dein Wort in meinem Innern und auf meinen Lippen ist!" (siehe Ps 40,8.9).

### **Der auferstandene und verherrlichte Herr**

Aus den Toten auferstanden, beweist der Herr zweien Seiner enttäuschten Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus sind, dass die Schriften von Ihm reden (Lk 23,25-27). Von Mose bis zu den Propheten erklärt Er ihnen in allen Schriften das, was Ihn betrifft.

Einem größeren Jüngerkreis gegenüber zeigt Er, dass durch Ihn alles erfüllt werden muss. Er gibt das Siegel der Echtheit auf das Gesetz, die Propheten und die Psalmen, d. h. auf alle Schriften des AT, denn die hebräische Gliederung der Bücher des AT entspricht genau dieser Dreiteilung.

Aufgefahren in den Himmel, bestätigt Er, der "inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt", durch zwei Textstellen einen Propheten des AT: Jesaja. "So spricht Jahwe, der König Israels und sein Erlöser, Jahwe der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott" (Jes 44,6; vgl. Offb 2,8). "Und ich werde den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen; und er wird öffnen, und niemand wird schließen, und er wird schließen, und niemand wird öffnen" (Jes 22,22; vgl. Offb 3,7).

Als der "Ich, Jesus", der das letzte Wort haben wird (Offb 22,16), spricht Er auf der letzten Seite der Bibel noch einmal von David, dessen Wurzel und Geschlecht Er ist.

Jesus Christus ist nicht nur Herr über Tod und Leben, Er hat nicht nur den Schlüssel des Hauses Davids, sondern ist selbst der Schlüssel, um die Bedeutung des AT zu erkennen. Jesus Christus, Er allein kann uns die Wichtigkeit und die Bedeutung des AT entschlüsseln, wenn wir unser Herz von Ihm aufschließen lassen.

Wenn es auch viele heute anders sehen (wollen): Wir haben eine Fülle von Hinweisen, Aussagen und Bestätigungen über die Echtheit des AT aus dem Mund dessen, der die Wahrheit ist.

## 2. Welche Personen des AT erwähnt Jesus Christus?

Es ist erstaunlich, dass Er mindestens 20 Personen des AT mit Namen nennt. Gläubige und Ungläubige, Bedeutende und weniger Bedeutende, Männer und Frauen, Könige, Propheten und einfache Leute, Menschen aus den Juden und aus den Heiden. Im Folgenden eine Liste der Namen:

Abel	Mt 23,35; Lk 11,51
Noah	Mt 24,37; Lk 17,26.27
Abraham	Mt 8,11
Isaak	Mt 22,32
Jakob	Lk 20,37
Lot	Lk 17,28-32
Lots Frau	Lk 17,32
Mose	Joh 5,45.46
David	Mk 2,25
Abjathar	Mk 2,26
Salomo	Mt 6,29; 12,42; Lk 11,31
Königin des Südens	Mt 12,42; Lk 11,31
Elia	Lk 4,26
Witwe von Sarepta	Lk 4,26
Elisa	Lk 4,27
Naaman, der Syrer	Lk 4,27
Jesaja	Mt 13,14
Daniel	Mt 24,15
Jona	Mt 12,39-41
Zacharias	Mt 23,35; Lk 11,51

## 3. Auf welche Bücher des AT bezieht Er sich?

Er zitiert oder führt Begebenheiten aus mindestens neunzehn Büchern des AT an. Das heißt, Er erwähnt fast die Hälfte der Schriften des AT (19 von 39).

## 4. Welche Themen aus dem AT führt Er an? (Versuch einer fortlaufenden Darstellung auf der folgenden Seite)

Ein Detailstudium dieses Themas kann dem Leser nur empfohlen werden. Mindestens zwei Ergebnisse werden sich zeigen:

Es wird sehr deutlich, dass das NT mit dem AT aufs Präziseste verzahnt ist. Keines von bei-den kann für sich stehen. Keines darf unterbewertet werden.

Die Beschäftigung mit der Person des Herrn selbst wird immer mehr Seine Herrlichkeiten offenbaren und uns zu tiefer Dankbarkeit und ehrfurchtvoller Anbetung führen.

V. Waltersbacher

1 The Bible Treasury, Vol. 4.

2 Das Wort Ankunft wird übrigens sowohl für die Ent-rückung als auch für das zweite Kommen des Herrn gebraucht. Beispiel zu 1: 1Thess 4,15: "Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden."

3 Addresses on the First and Second Epistles of Thessa-lonians.

4 vgl. u. a. Was die Bibel lehrt: Offenbarung, Dillen-burg (Christliche Verlags-gesellschaft), S. 132.

Bücher	Textstellen AT	Textstellen (Auswahl, ohne Parallelstellen)	Themen / Personen NT
1. Mose	1,27	Mt 19,4	Die Schöpfung des Menschen
	2,24	Mt 19,5	Die Einsetzung der Ehe
	4,1-16	Mt 23,35	Die Ermordung Abels
	6,9 - 8,19	Lk 17,27	Noah und die Sintflut
	11,27ff.	Mt 8,11; Joh 8,39	Abraham und seine Werke des Glaubens
	17,1ff.	Joh 7,22	Die Beschneidung
	19,1ff.	Lk 17,28-32	Lot, Lots Frau und das Gericht über Sodom
	21,1ff. 25,24ff.	Mt 8,11 Mt 8,11	Isaak Jakob
2. Mose	2,10ff.	Lk 20,37	Mose
	3,1ff.	Lk 20,37	Der brennende Dornbusch
	16,1ff.	Joh 6,49	Das Manna in der Wüste
	20,1ff.	Mt 5-7	Die zehn Gebote
	21,17	Mk 7,1ff.	Das Verbot, Vater und Mutter zu fluchen
	21,24	Mt 5,38	Auge um Auge, Zahn um Zahn
	25,3	Lk 6,3ff.	Die Schaubrote
3. Mose	13,1ff.	Mk 1,44	Das Aussatz-Reinigungs-Gesetz
	19,12	Mt 5,33	Das Gebot, nicht falsch zu schwören
	19,18	Mt 5,43	Das Gebot der Nächstenliebe
4. Mose	15,37-39	Mt 23,5	Die Quasten
	21,4ff.	Joh 3,14	Die eherne Schlange
5. Mose	6,13	Mt 4,10	Das Gebot, Gott allein anzubeten und Ihm zu dienen
	6,16	Mt 4,7	Das Gebot, Gott nicht zu versuchen
	8,3	Mt 4,4	Leben durch Gottes Wort
	24,1ff.	Mt 5,31	Der Scheidebrief
1. Samuel	21,7	Lk 6,3ff.	David und die Schaubrote
1. Könige	10,1ff.	Mt 6,29	Salomo und seine Herrlichkeit
	10,1ff.	Mt 12,42	Salomo und seine Weisheit
	17,1ff.	Lk 4,25	Kein Regen in Israel und Hungersnot im Land
	17,7ff.	Lk 4,26	Elia und die Frau von Sarepta
2. Könige	5,1ff.	Lk 4,27	Elisa und die Heilung Naamans
1. Chronika	9,30-32/4Mo 28,9f.	Mt 12,5	Die Priester und der Sabbat
2. Chronika	24,17-22	Lk 11,51	Die Ermordung Zacharias
1. Psalmen	8,2	Mt 21,16	Gott bereitet sich Lob aus dem Mund von Unmündigen
	22,1	Mt 27,46	Die Verlassenheit des leidenden Messias von Gott
	31,5	Lk 23,46	Das letzte Wort des Herrn am Kreuz
	41,9	Joh 13,18	Der Verräter (Judas Iskariot)
	69,4 69,21	Joh 15,25 Joh 19,28	Ohne Ursache gehasst Der von Durst geplagte Gekreuzigte
3. Psalmen	82,6	Joh 10,34	Menschen werden Götter genannt
4. Psalmen	110,1	Mt 22,43.44	Dauids Sohn und Davids Herr
5. Psalmen	118,22	Mt 21,42	Die Verwerfung des Messias
	118,26	Lk 13,35	Der kommende Messias
Jesaja	6,9	Mt 13,10-17	Das Volk ist taub und blind
	29,13	Mk 7,1-13	Das Volk ist mit dem Herzen weit von Gott entfernt
	53,12	Lk 22,37	Der leidende Gottesknecht
	53,12	Lk 23,34	Die Fürbitte des leidenden Gottesknechts
	56,7	Mt 21,12-16	Der Tempel soll ein Bethaus sein
	61,1.2	Lk 4,14ff.	Jesus in Nazareth und die Rolle Jesaja
Jeremia	7,11	Mt 21,12-16	Das Haus Gottes ist zu einer Räuberhöhle geworden
	27,1ff.	Mt 11,20-24	Tyrus und Sidon (Zidon)
Daniel	9,27	Mt 24,15	Der Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte
Hosea	6,6	Mt 9,9-13	Gott will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer
Jona	2,1.2	Mt 12,40	Zeichen 1: Jona drei Tage/Nächte im Bauch des Fisches
	3,5-10	Mt 12,41	Zeichen 2: Die Umkehr Ninives
Sacharja	13,7	Mt 26,31	Der von Gott geschlagene Hirte
Maleachi	3,1	Mt 11,2-19	Der Bote des Herrn